

2. Mit dem Bilden von Sätzen und der Übung in lautmächtiger Aussprache verbindet sich das Lautieren so, daß die Schüler die gesprochenen Wörter in die einzelnen Laute zerlegen und aus diesen wieder zusammensetzen lernen. 3. Die Erlernung der einzelnen Lautzeichen, welche alsbald und umfassend zur Bildung ein- und später zweisilbiger Wörter benutzt werden.

4. Es wird zuerst die Schreibschrift geübt. Die Schüler sollen sich derselben lesend und schreibend so weit bemächtigen, daß sie leichte ein- und zweisilbige Wörter mit kleinen Buchstaben darstellen können.

5. Die Erlernung der Druckschrift erfolgt so, daß die einzelnen Schreibbuchstaben den betreffenden Druckbuchstaben vorausgehen, letztere sofort in der Verbindung zu Wörtern geübt werden und die Fertigkeit im Lesen dadurch stufenmäßig gefördert wird, daß schwierigere Lautverbindungen und aus solchen gebildete Wörter geübt und wenn dies genügend geschehen ist, Anleitung zum Lesen entsprechender Satzbildungen gegeben wird. Schließlich werden Sätze aneinander gereiht, so daß kurze Erzählungen und Beschreibungen entstehen.

Damit schließt der erste Teil der Sibel: „Die Schreib- und Leseübungen.“

Um durchweg richtiges Wortverständnis, sowie anschauliche sachliche Auffassung zu erleichtern, sind, soweit nötig, überall Abbildungen beigegeben.

6. Sind die Kinder dahin gebracht, daß sie Wörter aus der Druckschrift ohne Schwierigkeit entziffern und mit einer gewissen Sicherheit auch ausprechen, so kann ihnen das Lesen ganzer Stücke zugemutet werden.

Daher besteht die zweite Abtheilung der Sibel aus einer Reihe solcher prosaischer und poetischer Lesestücke.

III. An das Lesebuch für die Unterstufe schließt sich Teil III: Lesebuch für die Mittel- und Oberstufe an. Maßgebend war für die Auswahl der Stücke der Gesichtspunkt der „Allgemeinen Bestimmungen“, wonach „das Lesebuch durch seinen gesamten Inhalt den erzieherischen Zweck der Schule fördern soll“. Ferner ist daran Rücksicht genommen worden, daß „das Lesebuch ein volkstümliches Gepräge tragen“ soll. Innerhalb der so bezeichneten Grenzen hat eine so vielseitige Auswahl stattgefunden, daß von den hervorragenden Dichtern der Nation keiner fehlt.

Die naturkundlichen und geographischen Beschreibungen, sowie die geschichtlichen Erzählungen sind so ausgewählt, daß sie der Anforderung der Allgemeinen Bestimmungen entsprechen, wonach „beim Unterrichte in den Realien das Lesebuch zur Belebung, Ergänzung und Wiederholung des Lehrstoffes dienen“ soll.

Bei der Naturkunde haben wichtige ethische und praktische Beziehungen Beachtung gefunden, namentlich die Schonung der Singvögel, menschliche Behandlung der Tiere überhaupt, Warnung vor Baumstreu, schädliche und nützliche Tiere, Obstbau, Bienenzucht und Seidenbau, Nahrungs-, Heilmittel und Gesundheitspflege.